

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten



Die DirektAnlageBank

**DirektAnlageBrief
Der Themendienst für Journalisten**

Ausgabe 13: Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

1. In aller Kürze: Summary der Inhalte
 2. Zahlen und Fakten: Deutsche Aktien sind ein Schlager
 3. Aktuell/Tipps: Aktien aus dem Ausland – das müssen Anleger beachten
 4. Wissen Finanzmarkt: Die zehn größten Aktienmärkte der Welt
-

1. In aller Kürze: Summary der Inhalte

Statistik:

Deutsche Aktien sind ein Schlager

Den derzeitigen Wirtschaftsaufschwung genießen die Deutschen vor allem zuhause – zumindest bei der Geldanlage. Fast zwei Drittel der Aktien, die Privatanleger besitzen, entfallen auf deutsche Werte. Das ergibt eine Auswertung der DAB bank ihrer rund 500.000 Privatanlegerdepots. Deutsche Anleger investieren seit Jahren vermehrt in ihren Heimatmarkt. Aktuell liegt der Anteil deutscher Aktien bei 66,0 Prozent. Im Jahr 2000 waren lediglich 54,0 Prozent des Aktienvolumens in deutsche Titel investiert.

Aktuell/Tipps:

Aktien aus dem Ausland – das müssen Anleger beachten

Wer Aktien außerhalb Europas erwirbt, der ist nicht nur abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts, sondern auch vom Währungskurs. So ist die Entwicklung einer US-amerikanischen Aktie auch stark von den Kursschwankungen des Dollars beeinflusst. Anleger können Wertpapiere ausländischer Unternehmen in der Regel auch an einem deutschen Handelsplatz erwerben. Ist der Handelsumsatz in Deutschland zu gering oder die Aktie nicht verfügbar, können Anleger direkt an der ausländischen Börse kaufen.

Wissen Finanzmarkt:

Die zehn größten Aktienmärkte der Welt

Die USA sind der größte Aktienmarkt der Welt. Der Wert aller US-amerikanischen Aktiengesellschaften betrug Mitte 2010 rund 13,8 Billionen US-Dollar. Weltweit sind es rund 46 Billionen US-Dollar. Mit großem Abstand folgt auf Platz 2 Japan mit 3,7 Billionen US-Dollar. Auf Platz 3 liegt bereits das aufstrebende Schwellenland China: Der Wert aller börsennotierten chinesischen Unternehmen summiert sich umgerechnet auf 3,2 Billionen US-Dollar. Deutschland liegt in diesem Ranking auf dem 9. Platz mit einer Marktkapitalisierung von immerhin noch 1,3 Billionen US-Dollar.

2. Zahlen und Fakten:

Deutsche Aktien sind ein Schlager

Gegen Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre begannen viele Deutsche, ihren Urlaub im Ausland zu verbringen. Die Musik weckte mit entsprechenden Schlagern die Sehnsucht nach dem Süden. Das sogenannte Wirtschaftswunder machte es möglich. Heute wird der Begriff des „kleinen Wirtschaftswunders“ in den Mund genommen – passend zur derzeitigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Den Wirtschaftsaufschwung genießen die Deutschen vor allem zuhause – zumindest bei der Geldanlage. Fast zwei Drittel der Aktien, die Privatanleger besitzen, entfallen auf deutsche Werte. Das ergibt eine Auswertung der rund 500.000 Privatanlegerdepots der DAB bank. Seit Jahren investieren deutsche Aktienanleger vermehrt in ihren Heimatmarkt. Aktuell liegt der Anteil deutscher Aktien in den Depots der DAB bank bei 66,0 Prozent. Im Jahr 2000 waren lediglich 54,0 Prozent des Aktienvolumens in deutsche Titel investiert. Auch die Talfahrt von DAX und Co. während der Finanzkrise konnte das Vertrauen der Deutschen in heimische Aktien nicht erschüttern. Den zweitgrößten Anteil haben Aktien US-amerikanischer Unternehmen mit 14,0 Prozent. Auf Platz 3 folgen Aktiengesellschaften aus Großbritannien mit einem Anteil von 4,2 Prozent.

Zuhause ist es am schönsten – oder nicht?

Trotz steigender Anlagemöglichkeiten weltweit fühlen sich vor allem Privatanleger im vertrauten Umfeld wohler. Deutsche Unternehmen sind in deutschen Medien präsenter. Viele Vorstände sind aus dem Fernsehen bekannt. Was Unternehmen veröffentlichen, können Anleger in ihrer Muttersprache lesen. „Besser informiert, heißt aber nicht unbedingt besser investiert“, sagt Björn Andersen, Leiter Brokerage & Banking Products bei der DAB bank. Das Problem einer Übergewichtung des Heimatmarktes ist als so genannter „Home Bias“ bekannt. Anleger lagern zu viele Risiken am gleichen Ort. Die Chancen anderer Länder und der spezifischen Branchen, die dort zu Hause sind, bleiben ungenutzt. Die Konzentration nur auf den Heimatmarkt läuft einer goldenen Regel der Geldanlage zuwider – der Diversifizierung und ausgewogenen Asset Allocation. „Allerdings ist in den vergangenen Jahren festzustellen, dass sich die Aktienmärkte weltweit immer gleichmäßiger entwickeln“, sagt Andersen. Die breite Streuung über viele Länder hinweg ist dann nur eine scheinbare. Außerdem hat die heimische Geldanlage ihre Vorteile: Investoren stärken deutsche Unternehmen und signalisieren Vertrauen in die deutsche Wirtschaft.

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten

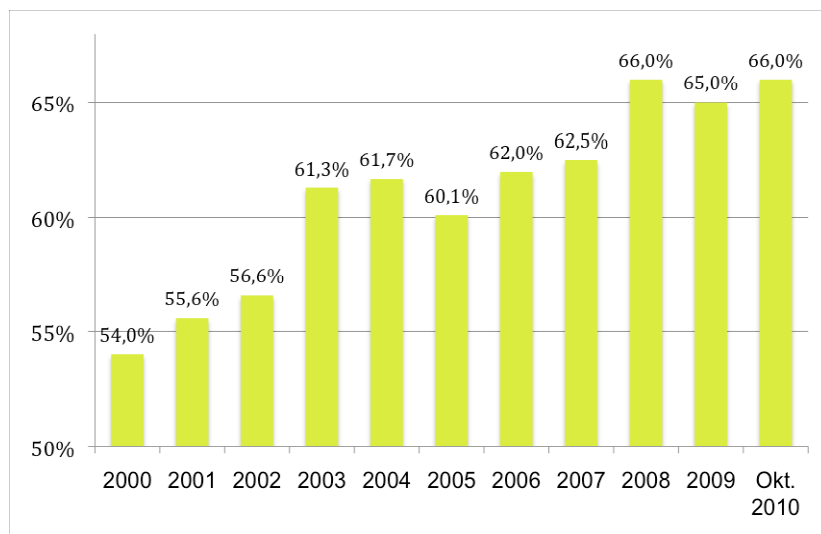


Abbildung: Anteil deutscher Aktien bezogen auf das Aktienvolumen in den Privatanlegerdepots der DAB bank zum 31.12. jeden Jahres bzw. zum 31.10.10

1.	Deutschland	66,0%
2.	USA	14,0%
3.	Großbritannien	4,2%
4.	Schweiz	2,7%
5.	Kanada	2,2%
6.	Frankreich	1,5%
7.	Niederlande	1,5%
8.	Australien	1,0%
9.	Spanien	0,8%
10.	Österreich	0,6%
	<i>Top 10</i>	<i>94,5%</i>

Tabelle: Anteil Aktien bezogen auf das Aktienvolumen zum 31.10.10

3. Aktuell/Tipps:

Aktien aus dem Ausland – das müssen Anleger beachten

Home Sweet Home – so lautet das Credo der meisten Aktienkäufer in Deutschland. Wer hierzulande Aktien erwirbt, beteiligt sich zumeist an deutschen Unternehmen. Eine wichtige Grundregel der Geldanlage wird dabei vergessen: Risikoverteilung. Denn wer ausländische Aktien im Depot hält, wird unabhängiger von der Wirtschaftsentwicklung des Heimatlandes.

Doch Vorsicht: Wer Aktien außerhalb Europas erwirbt, der ist nicht nur abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts, sondern auch vom Währungskurs. So ist die Entwicklung einer US-amerikanischen Aktie auch stark von den Kursschwankungen des Dollars beeinflusst. Natürlich können sich Anleger beim Kauf einer außereuropäischen Aktie gegen Währungsschwankungen absichern, zum Beispiel über den Devisenmarkt. Allerdings hat die Aktieninvestition in Dollar oder Yen auch ihre Vorteile: die zusätzliche Diversifikation des Portfolios über unterschiedliche Währungen hinweg.

Kauf an deutschen Börsen oder am Handelsplatz im Ausland

Anleger können Wertpapiere ausländischer Unternehmen in der Regel auch an einem deutschen Handelsplatz erwerben, zum Beispiel über spezialisierte Regionalbörsen wie Berlin und München oder über das elektronische Handelssystem Xetra der Börse Frankfurt. An den deutschen Börsen werden außereuropäische Aktien immer in Euro gehandelt. Dieser Euro-Preis der Aktie wird gleichzeitig von ihrer Notierung im Heimatland und der Währungsentwicklung beeinflusst.

Wie auf jedem Markt gilt auch beim Erwerb von ausländischen Aktien: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. „Anleger müssen beim Kauf darauf achten, wie groß die Anzahl der regelmäßig gehandelten Aktien ist“, sagt Björn Andersen, Leiter Brokerage & Banking Products bei der DAB bank. An deutschen Börsen kann das Handelsvolumen von Wertpapieren aus dem Ausland teilweise sehr gering sein. Die Folge ist oft eine hohe Differenz (Spread) zwischen Geld- und Briefkurs, also dem Kurs, zu dem ein Marktteilnehmer bereit ist zu kaufen (Geld), und dem Kurs, zu dem ein Akteur bereit ist, das Wertpapier zu verkaufen (Brief). „Vor allem bei ausländischen Wertpapieren sollten Anleger auf den Spread achten“, erklärt Andersen.

Ist der Handelsumsatz in Deutschland zu gering oder die Aktie nicht verfügbar, können Anleger direkt an der ausländischen Börse kaufen. Kunden der DAB bank können beispielsweise an weltweit über 30

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten

Handelsplätzen Aktien ausländischer Unternehmen erwerben. Den Vorteil des liquideren Markts müssen Anleger jedoch mit zusätzlichen Gebühren der ausländischen Börsen und deren Maklern abwägen.

Um den besten Preis für ein ausländisches Wertpapier zu erzielen, sollten Anleger zudem die Zeitumstellung beachten, um sich dem Handelsrhythmus an ausländischen Börsen anzupassen. Der Handel an der New York Stock Exchange startet um 15.30 Uhr deutscher Zeit und endet um 22.00 Uhr. Frei nach dem Börsenguru André Kostolany: Aktie kaufen, schlafen legen – aber nicht vergessen, den Wecker zu stellen und das Investment regelmäßig zu überprüfen.

4. Wissen Finanzmarkt

Die zehn größten Aktienmärkte der Welt

Die USA sind der größte Aktienmarkt der Welt. Der Wert aller US-amerikanischen Aktiengesellschaften betrug Mitte 2010 nach Berechnungen der Bespoke Investment Group rund 13,8 Billionen US-Dollar. Weltweit taxieren Anleger den Wert aller Aktiengesellschaften auf rund 46 Billionen US-Dollar. US-Unternehmen machen damit fast ein Drittel der weltweiten Marktkapitalisierung aus. Die Marktkapitalisierung eines Unternehmens errechnet sich, indem der Aktienkurs mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien multipliziert wird.

Mit großem Abstand folgt auf Platz 2 Japan mit einer Marktkapitalisierung seiner Unternehmen von umgerechnet 3,7 Billionen US-Dollar. Auf Platz 3 liegt bereits das aufstrebende Schwellenland China: Der Wert aller börsennotierten chinesischen Unternehmen summiert sich umgerechnet auf 3,2 Billionen US-Dollar. Deutschland liegt in diesem Ranking auf dem 9. Platz mit einer Marktkapitalisierung von immerhin noch 1,3 Billionen US-Dollar. Die Top 10-Länder vereinen nahezu drei Viertel der weltweiten Börsenwerte.

Zwei mal Öl plus Apfel ist gleich DAX

Nicht weit hinter Deutschland liegt im Ranking mit 1,1 Billionen US-Dollar die Schweiz – dank großer Konzerne wie Nestlé, Pharmafirmen wie Novartis oder Großbanken wie UBS. Weiter abgeschlagen liegen unsere Nachbarn aus Österreich. Die Marktkapitalisierung der dort ansässigen Gesellschaften entspricht etwa dem Wert des größten deutschen Unternehmens: der Siemens AG.

Das an den Börsen teuerste Unternehmen der Welt ist derzeit der Ölriese Exxon Mobil mit einer Marktkapitalisierung von rund 350 Milliarden US-Dollar. Auf Platz 2 folgt nach den Daten von Bloomberg ein weiterer Ölkonzern, Petrochina, mit einer Marktkapitalisierung von rund 295 Milliarden US-Dollar. Auf dem 3. Platz liegt der Aufsteiger der vergangenen Jahre: der US-Technologiekonzern Apple. Das Unternehmen mit dem Apfel im Logo kostet an der Börse derzeit 290 Milliarden US-Dollar. Zusammen sind die drei teuersten Unternehmen der Welt mehr wert als der DAX, die 30 größten deutschen Unternehmen kosten derzeit an der Börse umgerechnet rund 900 Milliarden US-Dollar.

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten

		in Billionen US-Dollar	in Prozent
1.	USA	13,78	29,7
2.	Japan	3,70	8,0
3.	China	3,20	6,9
4.	Großbritannien	3,12	6,7
5.	Hong Kong	2,31	5,0
6.	Kanada	1,74	3,8
7.	Frankreich	1,65	3,5
8.	Indien	1,49	3,2
9.	Deutschland	1,32	2,8
10.	Brasilien	1,32	2,8
	<i>Top 10</i>	<i>33,62</i>	<i>72,4</i>
	<i>Welt</i>	<i>46,40</i>	

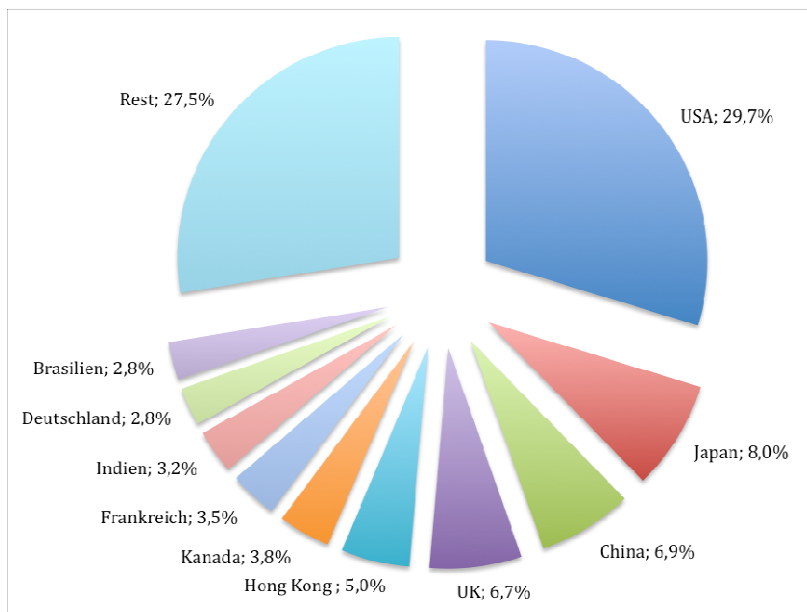


Abbildung und Tabelle: Länder nach Marktkapitalisierung der börsennotierten Aktiengesellschaften August 2010; Quelle: Bespoke Investment Group, World Federation of Exchanges